

Humanismus:

Inhalt

Humanismus	2
Erasmus von Rotterdam:	2
Johannes Reuchlin:	2
Conrad Celtis:	3
Renaissance	3
Reformation	3
Literatur:	3

Humanismus:

Humanismus, die edle Menschlichkeit, ist eine Weltanschauung, welche von 1470-1600 andauerte, auch die **Renaissance, die Wiedergeburt der Antike**, fand in dieser Zeit ihren Höhepunkt, des Weiteren ist die **Reformation, die religiöse Erneuerung**, ein bedeutender Teil dieser Zeitepoche.

Humanismus, bedeutet allfassende Bildung und stellt die Zeit der Veränderung dar. Es entsteht durch das Streben des Menschen nach geistiger und religiöser Erleuchtung und erweckt die antiken Philosophen, Historiker und Dichter zu neuem Leben. Man will an die Schriftsteller und Philosophen aus der Antike anknüpfen die das Humane, die Veredelung des Menschen durch Bildung, nach ihrer Meinung bereits erreicht hatten. Man studierte lateinische Werke und entdeckte alte Handschriften wie die „Germania“ und veröffentlicht diese. Außerdem auch griechische, welche durch die Flüchtlinge aus Konstantinopel nach Italien kamen, da die Türken damals Konstantinopel eroberten.

Die wichtigsten Fragen des Humanismus sind, „Was ist der Mensch?“, „Was ist sein wahres Wesen?“ und „Wie kann der Mensch dem Menschen ein Mensch sein?“.

Es entwickelte sich eine Reihe von Einzelwissenschaftlern wie Kopernikus, Paracelsus und Galileo Galilei. Die überregionale Sprache der Humanisten war Latein und beschränkte sich daher auf die Gelehrten und auf die Universitäten. Dennoch bewirkte der Humanismus ein Fortleben der griechischen und römischen Antike. Vertreter in unserer Region waren Erasmus von Rotterdam, Johannes Reuchlin und Conrad Celtis.

Erasmus von Rotterdam: verließ ein Jahr nach seiner Priesterweihe, den Orden und erweiterte seinen geistigen Horizont auf zahlreichen Reisen. 1516 brachte er eine kritische Ausgabe des Neuen Testaments in griechischer Sprache heraus, welche Martin Luther später für seine Bibelübersetzung als Grundlage hernahm.

Johannes Reuchlin: übersetzte auch aus dem Griechischen und als erster auch aus dem Hebräischen. Er arbeitete als Richter, Diplomat, Rechtsanwalt und Professor der alten Sprachen in den verschiedensten süddeutschen Städten. Durch seine Vermittlung der griechischen und hebräischen Sprache sowie die Einbeziehung der jüdischen Kabbala in die Bibelforschung wurde er Vertreter des mystisch und neuplatonisch ausgerichteten Humanismus in Deutschland

Conrad Celtis: war ein leidenschaftlicher Verfechter des Humanismus. Sein Bildungsziel formulierte er als das Streben nach der wahren Erkenntnis der Dinge, nach der Erforschung der Natur und nach der Reinheit der römischen Sprache. Celtis gründete mehrere wissenschaftliche Gesellschaften. Er war als Poet, Geograph und Herausgeber sehr bedeutend.

Der Humanismus ist eine Gegenbewegung zum Scholastik (ist die mittelalterliche philosophische und theologische Richtung) und der damaligen kirchlichen Autorität.

Renaissance, kommt aus dem Französischen und bedeutet Wiedergeburt. Es ist eine geistige Bewegung in Italien und handelt von der Wiedergeburt der Antike. Gelehrte und Künstler wollten eine geistige und politische Überwindung der mittelalterlichen Vorstellung und Bindung. Sie waren nach der Sehnsucht von der Erneuerung des Lebens erfüllt. Sie waren der Meinung, dass die antiken Römer freie Individuen waren.

Heute versteht man unter Renaissance meist einen Baustil, einen Bildhauerstil und einen Malereistil, welche von den Italienern geprägt wurde.

Reformation, das dritte große Kapitel in dieser Zeit, ist eine religiöse Bewegung welche zur Kirchenspaltung führte, durch **Martin Luther** ausgelöst. Der Augustinermönch und Universitätsprofessor Luther schlug 95 Thesen in lateinischer Sprache an die Schlosskirche von Wittenberg. Dadurch kam es zu einem theologischen, bedeutet ein Streit über die Lehre Gottes. Luther wollte eine Erneuerung des christlichen Glaubens, das verbindet ihn mit dem Humanismus, er lehnte die lateinische Bibel und die Überlieferung der Kirchenväter ab und hielt sich an den griechischen Urtexten des Alten Testaments. Luther schaltet die Kirche als Vermittler zwischen Mensch und Gott aus, jeder kann selbst zu seinem Glauben finden.

Luther war der Überzeugung, dass auch die Laien einen unmittelbaren Zugang zu Gottes Worten haben sollten, daher übersetzte Luther die Evangelien aus dem griechischen ins Deutsche.

Literatur: Im Zeitraum des Humanismus entstand eine bürgerliche, manchmal auch klein bürgerliche deutsche Literatur. Durch die Erfindung des Buchdruckes und die Verbreitung deutschsprachiger Bücher waren alle Voraussetzungen gegeben. Es gab eine Vielfalt an Literatur, es gab volkstümlich- unterhaltende Werke episch und dramatischer Art, satirische Darstellung menschlicher Torheit, Predigten, religiöse Streitschriften und viele mehr.